

Pierre Stutz | Deine Küsse verzaubern mich



Pierre Stutz |

Deine  
**Küsse** mich  
verzaubern

Lust und Leidenschaft  
als spirituelle Quellen

Kösel



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100  
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier  
*Munken Premium Cream* liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

Copyright © 2012 Kösel-Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Illustrationen im Innenteil: Wolfgang Pfau, Baldham  
(Gebärden), Oliver Weiss, oweiss.com (Tuschezeichnungen)

Umschlag: fuchs\_design, München  
Umschlagmotiv: plainpicture/Mira © Chad Ehlers  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany  
ISBN 978-3-466-37055-9

Weitere Informationen zu diesem Buch und unserem  
gesamten lieferbaren Programm finden Sie unter  
[www.koesel.de](http://www.koesel.de)



# Inhalt

---

7

Einstimmung

---

13

Selbstliebe als Tor zur Liebe  
Zu sich finden – gegenwärtig sein

---

35

Mich verzaubern lassen  
Staunen – spielerisches Ergriffensein

---

57

Nackt sein  
Zur eigenen Verletzlichkeit  
und Angst stehen

---

83

Heiliges Begehren  
Voller Erwartung nichts erwarten

---

109

Zärtlich-wilde Ekstase  
Hingabe wagen – aufgehen in einem größeren Ganzen

---

137

Nachklingen lassen  
Sich Zwischen-Räume gönnen

---

155

Erotische Lebenskultur im Alltag  
Engagement für eine zärtlich-gerechtere Welt

---

171

Nachklang:  
Lust auf das Hohelied

---

# *Einstimmung*

---

*In deinen Küssen  
verdichtet sich  
die Berührung unserer Seelen  
unsere Ängste werden aufgeweicht  
unsere Liebenskraft beginnt zu fließen*

*Deine Schönheit erleuchtet  
meinen Pfad der Verlorenheit  
deine Augen-Blicke bestärken mich  
zum Vertrauen im Nichtvertrauen*

*Deine Umarmung lässt mich  
endlich sein  
lustvoll bin ich aufgehoben  
sprachlos bin ich voller Worte  
Geheimnis bleibt unsere Liebe*

*Dein Geschenk der Zärtlichkeit  
erzählt vom Urgrund aller Liebe*

... heißt eines meiner Liebesgedichte. Es verdichtet meine große Sehnsucht, Sexualität und Spiritualität miteinander versöhnen zu können. »Das Religiöse und das Geschlechtliche sind die beiden stärksten Lebensmächte. Wer sie für ursprüngliche Widersacher hält, lehrt die ewige Zwiespältigkeit der Seele. Wer sie zu unversöhnlichen Feinden macht, zerreißt das menschliche Herz. Und es ist zerrissen worden!«<sup>1</sup>, schreibt Walter Schubart 1941 als Dozent für Philosophie in Riga in seinem höchst aktuellen Buch »Religion und Eros«. Ich wiederhole mir seine Worte immer wieder, weil auch ich zu jenen Menschen gehöre, deren Herz zu lange zerrissen worden ist.

Mit 20 Jahren habe ich einen klösterlich-zölibatären Lebensweg gewagt. Diese Wahl war geprägt von meiner leidenschaftlichen Gottessuche und meiner verrückten Hoffnung, dass unsere Welt gerechter und zärtlicher werden kann. Zentrale Grundhaltungen, die für mich immer noch wesentlich sind. Die Entscheidung war gleichzeitig aber auch eine Flucht vor der Integration meiner sexuellen Orientierung. Dieses Verdrängen war mir meistens nicht bewusst. Es war geprägt von einer katholischen Sozialisation, die die Liebe eines Mannes zu einem anderen Mann, einer Frau zu einer anderen Frau streng verbietet. Eine lebensbehindernde Diskriminierung, die leider auch in vielen anderen Religionen anzutreffen ist. Sie ist ein Verrat am Geschenk der Liebe Gottes, das viele Melodien kennt. Genauso wie die Leibfeindlichkeit, die biblisch nicht begründbar ist und sogar vielen Ehepaaren verbot, die Zeugung von Kindern lustvoll zu erfahren. Obwohl sich erfreulicherweise viel geändert hat, bleibt ganz unbewusst bis heute bei vielen eine Trennung zwischen Sexualität und Spiritualität bestehen.

*Liebend dir begegnen  
einfühlsam  
sinnlich  
konfliktfähig  
lachend  
weinend*

*Voll staunender Dankbarkeit  
unsere Liebe als Geschenk  
des Himmels feiern*

Zum Glück ist die Liebe stärker als alle einengenden Lebensvorstellungen! Seit neun Jahren erfahre ich mit meinem Lebenspartner ein Aufgehobensein in der Liebe, in dem sich auch die Liebe Gottes wunderbar-geheimnisvoll ereignet. Dieses Stauen verpflichtet mich zu einer erotischen Spiritualität, in der auch die Sexualität als Quelle der Spiritualität (Wunibald Müller) entdeckt wird.

Es gehört zu unserem Lebensauftrag, die göttliche Spur in allen Lebensvollzügen freizulegen, auch in einer geglückten Integration des Erotischen in unseren Beziehungen und in unserem Glauben. In diesem Buch will ich aufzeigen, dass sich intensivste Erfahrungen der Nähe Gottes auch im lustvoll-zärtlichen Gestalten der Sexualität ereignen, indem der Eros entgiftet wird. Theresia Heimerl (\*1971), Professorin für Religionswissenschaften in Graz, schreibt: »Das Christentum hat die Vergiftung des Eros oft mehr betont als seine positive, Genuss vermittelnde, ja erlösende Dimension. Christliche Theologie hat das Spannungsverhältnis von Körperlichkeit, Eros und Religion in aller Schärfe erkannt und versucht, Auswege zu bieten, welche zulasten der Verbindung von Eros und Körperlichkeit gegangen sind. Christliche Theologie hat sich vielleicht auch zu wenig mit der Ambivalenz des Eros reflexiv auseinandergesetzt und ist den scheinbar einfacheren Weg der Normierung und des Verbots gegangen.«<sup>2</sup> Das biblische Hohelied, die zärtliche Lebensfreude Jesu, die mystische Tradition und der interreligiöse Dialog inspirieren mich zu einer lebensbejahenden Spiritualität, die allen Menschen verheißt ist, in welcher Lebensform sie auch leben. Eine bejahende Annahme der sexuellen Lebenskraft ist allen Menschen aufgetragen, ob sie nun Single sind oder in einer Beziehung leben, wie folgende humorvolle Anekdote zeigt: Ein Mönch teilt seinem Beichtvater mit, dass er nun genug habe von seinen sexuellen Fantasien und er sich heute entscheide, diese störende Wirklichkeit endgültig auf Eis zu legen. Sein weiser Begleiter lächelt mit den Worten: »Wie schön, dann bleibt Ihr Lebensthema frisch!«

Diese Frische möchte ich mit meinem Plädoyer für eine erotische Spiritualität entfalten. Mit Meditationstexten, die die un-

sägliche Konkurrenz zwischen Gott und Mensch aufheben. In diesen Gedichten verdichtet sich mein eigener Weg und wie immer vertiefe ich in meinem Schreiben die vielen Begegnungen mit Frauen und Männern, mit denen ich in meiner zwanzigjährigen Tätigkeit als spiritueller Begleiter zu diesem existenziellen Thema im Gespräch bin.

Mit konkreten spirituellen Ritualen möchte ich Paare ermutigen, ihre Sexualität in einer größeren göttlichen Dimension zu erahnen und zu feiern. Jede Liebesbeziehung ist ein großes Glück und eine lebenslange Herausforderung, in der sich Nähe und Distanz, Verbundenheit und Verschiedenheit, Lachen und Weinen, Lebenskraft und Zweifel einen weiten Entfaltungsraum suchen. In dieser Spannung, im Auf und Ab unseres Lebens spiegelt sich unsere tiefe Sehnsucht, auch in der Liebe zweier Menschen Gottes schöpferische Zärtlichkeit zu erfahren.

*Komm mir ganz nahe  
berühre mich mit deiner Haut  
zeige mir deine Verletzlichkeit  
steigere mit mir deine Lust*

*Lasse mich ganz fest  
eröffne mir einen Freiraum  
schenk mir Zeit zum Nachspüren  
bleib mir verbunden im Gehen*

*Geben wir uns ganz hin  
die Kraft der Liebe  
lockt uns zur Ekstase  
die Erde und Himmel verbindet*



Pierre Stutz

**Deine Küsse verzaubern mich**

Liebe und Leidenschaft als spirituelle Quellen

Gebundenes Buch, Pappband, 192 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-466-37055-9

Kösel

Erscheinungstermin: September 2012

Mit diesem authentischen Buch eröffnet Pierre Stutz einen Blick auf seine spirituelle Lebens- und Liebesgeschichte. Er hält ein Plädoyer für eine erotische Spiritualität, die Lust und Leidenschaft in Zusammenklang mit der Liebe Gottes bringt – denn: „Die Liebe Gottes kennt viele Melodien ...“.

In 40 Meditationen zeigt er uns einen Weg hin zu einer Versöhnung von Sexualität und Spiritualität. Wer Liebe und Leidenschaft so als seine spirituellen Lebensquellen entdeckt, engagiert sich gelassen-kämpferisch für eine Welt, die zärtlicher wird.

»Jede Liebesbeziehung ist ein großes Glück und eine lebenslange Herausforderung, in der sich Nähe und Distanz, Verbundenheit und Verschiedenheit, Lachen und Weinen, Lebenskraft und Zweifel einen weiten Entfaltungsraum suchen. In dieser Spannung, im Auf und Ab unseres Lebens spiegelt sich unsere tiefe Sehnsucht, auch in der Liebe zweier Menschen, Gottes schöpferische Zärtlichkeit zu erfahren.«

Pierre Stutz